

# Kurse für pflegende Helferinnen

Informationen über Pflege Techniken und den Umgang mit typischen Pflegesituationen

**Baden-Baden (red) – Die AWO in Baden-Baden bietet mit ihren ambulanten Diensten viele Unterstützungsmöglichkeiten im Bereich der häuslichen Pflege an, heißt es in einer Mitteilung.**

Während die Klienten der Sozialstation von Pflegefachkräften betreut werden, arbeiten bei der Aktion Nächstenhilfe (AN) und dem Mobilen Sozialen Dienst (MSD) ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die oft aus ganz anderen beruflichen Sparten kommen. Von der Hilfe im Haushalt über Einkaufs- und Fahrdienste bis hin zu leichten pflegerischen Tätigkeiten wie Hilfe beim Waschen, Umkleiden, Zubereitung von Mahlzeiten und anderem erstreckt sich das Angebot. Um die Laienkräfte für ihre Tätigkeit in der Pflege vorzubereiten und ihnen die Möglichkeit zu geben, trotz fehlender pflegerischer Ausbildung professionell zu arbeiten, schulte die AWO Baden-Baden ihre ehrenamtlichen Helfer.

Holger Späth ist Leiter der Ambulanten Dienste und arbeitet selbst seit fast 15 Jahren in der Altenpflege. Er zeigte den rund 40 Teilnehmern bewährte Pflege Techniken und den Umgang mit typischen Pflegesituationen. Zu den Inhalten der Schulung zählten unter anderem Grundtechniken der Körperpflege, das Ankleiden und richtige Lagern der Klienten, um Druckstellen vorzubeugen, rückschonenden



**Einige der ehrenamtlichen Kursteilnehmerinnen mit Holger Späth (hinten, Zweiter von links).**

Foto: pr

de Bewegungsabläufe beim Heben, Tragen und der Mobilisation für den Pflegenden oder die Beobachtung des Klienten und dessen Gesundheits-/Krankheitszustandes, um Folgeerkrankungen durch gezielte prophylaktische Maßnahmen vermeiden zu können. Späth gab außerdem hilfreiche Infos zu besonderen Pflegesituatio-

nen, etwa wenn bei den Pflegebedürftigen Krankheiten wie Parkinson, Demenz, Schlaganfall, Blindheit oder Schwerhörigkeit vorliegen. Ein Schwerpunkt bildete auch der psychosoziale Aspekt. Pflege heißt nämlich nicht nur Körperhygiene und Lagerungstechniken im Blick zu haben, sondern auch der Austausch über die

veränderte und belastende Lebenssituation der Pflegebedürftigen.

Die Pflegeschulung dauerte zwei Nachmittage. In regelmäßigen Abständen treffen sich die Helfer zu Stammtischen, bei denen sie sich austauschen und Vorträge zu verschiedenen Themen der Pflege hören können.